



Auf die richtige Kulisse kommt es an

In der heutigen Zeit tragen Teambesprechungen und Verkaufsgespräche erheblich zum Erfolg eines Unternehmens bei. Doch wie lassen sich die an Konferenzräume gestellten Ansprüche mit modernen Kommunikationsmitteln in Einklang bringen?

Nichts hat die Arbeitswelt stärker verändert als die Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologien: Internet, Intranet, PC, Notebook, Personal Digital Assistant (PDA) und Mobiltelefon sind zu einem System zusammengewachsen, das nahezu alle Arbeitsbereiche beeinflusst.

Was ist aber mit den zahllosen Sitzungen, Teambesprechungen und Verkaufsgesprächen, die über Innovationskraft und Erfolg eines Unternehmens entscheiden und bei denen Kreativität, Kooperationsfähigkeit und Vertrauensbildung im Mittelpunkt stehen?

Wie lassen sich die Vorteile der digitalen Welt mit den Anforderungen in Besprechungs- und Konferenzräumen verbinden?

„Wenn der Konferenzraum dafür nicht entsprechend ausgerüstet ist, dann werden Kabelsalat, Stolperfallen oder fehlende Strom- und Datenanschlüsse zu alltäglichen Ärgernissen. Das ist mehr als nur ein ästhetisches Problem“, erläutert Tanja Remke, Leiterin International Projects bei Wilkhahn. „Weil hier in der Regel gut bezahlte Teilnehmer zusammenkommen, um sich möglichst zielführend und effizient auszutauschen, werden solche Hemmnisse zur Geldverschwendung.“

Das Unternehmen Wilkhahn ist seit vielen Jahren auf die Einrichtung moderner Konferenzräume spezialisiert. Die Einrichtungskonzeptionen verfolgen das Ziel, die Zusammenarbeit der Teilnehmer bestmöglich zu

unterstützen. Weil der eigentliche Zweck jeder Zusammenkunft darin liegt, Interaktionen zwischen den Menschen zu fördern, wird die Technik möglichst unauffällig integriert.

„In langjähriger Zusammenarbeit mit führenden Forschungsinstituten und mit unserer Tochtergesellschaft foresee haben wir spezielle Möbel für Konferenz, Beratung und Verkauf entwickelt, die mit innovativen digitalen Technologien die Kommunikations- und Beziehungsqualität zwischen den Teilnehmern gezielt unterstützen – und ganz nebenbei jede Menge Kosten einsparen“, berichtet Remke. Entscheidend sei im Vorfeld die sorgfältige Analyse der Zielsetzungen und Nutzungsszenarien. Dann können Einrichtungslösungen entstehen, die individuell auf Gesprächssituationen, Methodik und Technikeinsatz, Teilnehmerzahl und Raumgestaltung abgestimmt sind

– von der dynamischen Konferenz über neuartige, interaktive Präsentations- und Tischlösungen bis zu ebenso schönen wie durchdachten Multimedia-Konferenzanlagen.

Wenn es darum geht, die Nutzung von Räumen für unterschiedliche Teilnehmerzahlen und für wechselnde Settings in eigener Regie zu organisieren, erweisen sich mobile, falt- oder schwenkbare Tische mit integrierter Medientechnik einerseits als die am besten geeignete, andererseits als eine besonders einfach zu handhabende Lösung: Aufklappen, mit jeweils nur drei Kabeln zusammenstecken, Laptop anschließen – fertig ist das multimediale Konferenzsetting. Bis zu 40 multimedial ausgestattete Konferenzplätze lassen sich auf diese Weise durch die Teilnehmer im aktuell benötigten Layout zusammenstellen und miteinander verbinden.

Die Versorgung mit Daten-, USB-, Audio- und Stromleitungen erfolgt durch einen einzigen Bodentank und mit ebenfalls nur drei Steckverbindungen – und unter den Einbauklappen finden neben den Steckfeldern auch überschüssige Kabellängen, Netzteile und Ladegeräte Platz. Mehr noch: Von jedem Platz aus kann der dort angeschlossene Laptop per Knopfdruck als Datenquelle für die Projektion aufgeschaltet werden.

„Mit dem Konzept der dynamischen Multimedia-Konferenz lassen sich Räume hochflexibel nutzen und es lässt sich viel Geld bei

INTERACTABLE 3.0:
Die neueste Version verfügt über ein integriertes LCD-Display, das per Multi-Touch-Technologie von mehreren Personen gleichzeitig bedient werden kann.



bauseitigen Installationen und bei der Raumbewirtschaftung einsparen“, betont Remke. „Und was fördert die Interaktion der Teilnehmer besser als die Möglichkeit, digitale Informationen spontan und für alle sichtbar visualisieren zu können?“

TEAMARBEIT LEICHTGEMACHT

Im gleichen Maß, in dem der Computer inzwischen Einzug in alle Entwicklungsprozesse gehalten hat, ist die Notwendigkeit zur Kooperation gestiegen, um ein abgestimmtes Ge-

samtergebnis zu erzielen. Wie aber können Projektteams zusammenarbeiten, ohne vorher alle Informationen auszudrucken und die Modifikationen zeitverzögert, umständlich und oft genug unvollständig wieder zu digitalisieren? Wie können sich Spezialisten in interdisziplinär besetzten Projektbesprechungen intuitiv und spontan einbringen? Und wie können schließlich auch global verteilte Teams kooperieren und sicherstellen, dass sie über die gleichen Dinge sprechen, ohne dafür ständig von A nach B reisen zu müssen, mit allen ökonomischen und ökologischen Belastungen, die dadurch entstehen – oder gar mit der unvorhersehbaren Flugplanung bei winterlicher Witterung und vulkanischen Aschewolken?

Ein Stehtisch mit einem integrierten großformatigen und interaktiven Bildschirm bietet eine adäquate Lösung. Er stellt eine gemeinsame Arbeitsfläche für Projektbesprechungen zur Verfügung und die Bedienung erfolgt intuitiv mit Stift oder Finger, um es allen Teilnehmern zu ermöglichen, sich aktiv einzubringen. Die Stehhöhe schafft eine informelle Besprechungsatmosphäre, die zu hoher Beteiligung animiert. Und last, not least fördert ein interaktiv ausgestatteter Stehtisch die Kooperation räumlich verteilter Standorte: Denn durch die gemeinsame digitale Arbeitsfläche entsteht eine Qualität der Zusammenarbeit, die der Teamarbeit in einem gemeinsamen Raum sehr nahe kommt.

Und wer kennt das nicht? Sofern der Computer heute in Beratungsprozessen einge- ➤



KONFERENZPROGRAMM TRAVIS: Maßgeschneiderte Tischanlage mit integrierten Steckfeldern, die mit dem Präsentationsdisplay vernetzt sind. Design: wiege, von Wilkhahn.

› setzt wird, wirkt sich dies eher kontraproduktiv aus: Für den Kunden nicht einsehbare Bildschirme und ein mit Tastatur und Maus beschäftigter Ansprechpartner blockieren die Interaktion zwischen Beratern und Beratenen, anstatt sie zu fördern.

Ganz anders sieht es aus, wenn das Display horizontal in einer runden Tischfläche integriert ist. Dann liegen die Inhalte im Wortsinne auf dem Tisch. Die Teilnehmer können die Dokumente gleichberechtigt einsehen und aktiv verändern. Optional besteht die Möglichkeit, den Displayinhalt wie ein Stück Papier zum Gegenüber hin zu drehen. Die Bedienung erfolgt intuitiv per sensitivem Stift und die Option, mit einer Funktastatur zu arbeiten, ermöglicht zusätzlich komplexe Dateneingaben.

LOHNENDE INVESTITIONEN

So wird die Zeit wirklich dem Kunden und nicht der Technik gewidmet: die Dokumente zum Kunden drehen, die Vorteile erläutern, das Wichtigste annotieren und vor allem das Gegenüber aktiv einbeziehen. Auch weitere digitale Informationen lassen sich jederzeit aufrufen und einbeziehen. Und nicht zuletzt können hier Online-Prozesse und digitale Kataloge gemeinsam spielerisch ausprobiert werden. Ganz nebenbei wird durch die horizontale Integration des Displays auch die visuelle Diskretion gewährleistet. „Wenn der Kunde dann zum digitalen Stift greift und das Angebot selbst modifiziert, liegt ein Abschluss greifbar nahe – und das online integriert in den



TISCHPROGRAMM LOGON:
Eine raffinierte „Scherentisch“-Konstruktion erlaubt die Nutzung für „normale“ und für Videokonferenzen. Design: Andreas Störiko, von Wilkhahn.

Folgeprozess“, verheißt Frank Sonder, Geschäftsführer der Wilkhahn-Tochter Foresse, die dazu auch die entsprechenden Softwareapplikationen entwickelt. „So machen sich die Investitionen in Internet und Digitalisierung der Geschäftsprozesse erst wirklich bezahlt ...“

Durch die Globalisierung gehört das verteilte Arbeiten an unterschiedlichen Standorten zum Alltag. Ob Zweigniederlassung, Lieferant oder Kunde – häufig sind Abstimmungen über Orts-, Ländergrenzen und Zeitzonen hinweg notwendig. Das Zuschalten des Livebildes der Gesprächspartner durch eine Videokonferenz hilft, Vertrauen aufzubauen. Außerdem lassen sich Dokumente und Gegenstände zeigen, sodass beide Seiten genau wissen, worüber gesprochen wird. Der Konfe-

renzraum wird damit zum Fenster zur Welt, bei dem sowohl hinaus- wie auch hineingeschaut wird. Entsprechend wichtig sind die homogene Integration der Technik und die repräsentative Qualität der Konferenztische und -stühle.

Die technische Entwicklung hat hier ein hohes und vergleichsweise kostengünstiges Niveau erreicht: Inzwischen sind die Datenübertragungsraten per Internet so schnell, dass Bild und Ton weitgehend synchron und ruckelfrei übertragen werden.

Bei einer sehr hohen Nutzungsfrequenz lohnt sich ein spezieller Raum für Videokonferenzen, in dem Display, halbkreisförmige Tischform und Wandfarbe speziell aufeinander abgestimmt sind. Werden Besprechungsräume jedoch sowohl für „normale“ Besprechungen wie auch für Präsentationen und Videokonferenzen genutzt, empfehlen sich Kombinationen aus kompakten Tischanlagen mit mobilen Besprechungsstühlen. Dann kann die Bestuhlung bei Bedarf im Handumdrehen an den jeweiligen Zweck angepasst werden. In gestreckten Raumgrundrissen bieten gelenkig ausgeführte ovale Tischanlagen ideale Multi-Task-Lösungen: Geschlossen fördern sie die Interaktionen zwischen den Teilnehmern im Raum, mit geöffneten Tischschenkeln werden Blickrichtung und Aufmerksamkeit zur Präsentationsfläche hin orientiert. Mit einer Multi-Task-Anlage aus dem Tischprogramm Logon von Wilkhahn kann ein solcher „Umbau“ von den Teilnehmern selbst innerhalb weniger Sekunden erfolgen. ■



TIMETABLE MIT TECHNIK: Praktische Verbindung von flexibler Raumnutzung mit integrierter Medientechnik: kinderleicht zu bedienen, einfach zu verbinden und im Handumdrehen an unterschiedliche Settings anzupassen. Design: Andreas Störiko, von Wilkhahn.